



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

«Depot F»

Gemeinde

Zürich

Bezirk

Zürich

Quartier

Aussersihl

Planungsregion

Zürich Stadt

Adresse(n) Remisenstrasse 15, 15 bei, 15b, 17, 17 bei, 20 bei, 31
Bauherrschaft Schweizerische Bundesbahnen SBB, Schweizerische Nordostbahn-Gesellschaft NOB
ArchitektIn Max Vogt (1925–2019), Vital Kirchen (1855–1905)
Weitere Personen –
Baujahr(e) 1899 – um 1982
Einstufung –
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national ja
IVS nein
KGS nein
Datum Inventarblatt – Melanie Wyrsh, Raphael Sollberger, Ruedi Weidmann

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
261AU00630	AREV Nr. 1724/2019 Liste und Inventarblatt	–
261AU02834	AREV Nr. 1724/2019 Liste und Inventarblatt	–
241AUUNTERF00934	AREV Nr. 1724/2019 Liste und Inventarblatt	–
261AUKRAN02834-1	AREV Nr. 1724/2019 Liste und Inventarblatt	–
261AUKRAN02834-2	AREV Nr. 1724/2019 Liste und Inventarblatt	–
261AUKRAN02834-3	AREV Nr. 1724/2019 Liste und Inventarblatt	–
261AUWASCH02834	AREV Nr. 1724/2019 Liste und Inventarblatt	–

Schutzbegründung

Die 1899 von der Schweizerischen Nordostbahn-Gesellschaft NOB erstellte Lokomotivremise mit der Bezeichnung «Depot F» ist dank ihrer architektonischen und bautechnischen Qualität und der gut erhaltenen historischen Substanz ein herausragender Zeuge sowohl der Technik- und Architekturgeschichte als auch der Verkehrs- und Betriebsgeschichte der Eisenbahnen. Der Bau des «Depots F» durch den NOB-Architekten Vital Kirchen war die letzte grössere Investition der NOB vor der Verstaatlichung der Privatbahnen. Die steigende Anzahl an Dampflokomotiven infolge der Verkehrszunahme erforderte ein neues Depotgebäude, welches die ältere Remise im Gebiet der heutigen Sihlpost (Europaallee 1a u. a.; 261AU04080) ergänzte.

Das Hauptgebäude (261AU02834) mitsamt seinen architektonisch sorgfältig konzipierten Anbauten und den technischen Installationen im Freien ist ein herausragender architektur- und technikgeschichtlicher Zeuge. Die Berechnung der filigranen Dachkonstruktion des Hauptgebäudes mittels grafischer Statik galt zur Bauzeit als Pionierleistung. Die Verlängerung des Baus auf der Westseite zeugt von der Modernisierung der Eisenbahn in der Nachkriegszeit und vom technischen Fortschritt im Hallenbau. Im Hauptgebäude befindet sich zudem die schweizweit letzte noch in Betrieb stehende Radsatzwaage für Lokomotiven. Auf dem Vorplatz veranschaulichen zwei Schwenkkräne (261AUKRAN02834-1, 261AUKRAN02834-2) und ein betriebsfähiger, vollständig erhaltener Wasserkran (261AUKRAN02834-3) die Betriebsabläufe im «Depot F» zur Zeit des Dampfbetriebs und sind damit von technikhistorischem Wert. Die Waschanlage (261AUWASCH02834) ist als intakte Einrichtung zur Pflege von historischen Loks und Wagen, als Zeuge von historischen Betriebsabläufen und als funktionaler Teil des Ensembles ebenfalls



«Depot F»

erhaltenswert. Zum Ensemble gehören ausserdem zwei vom SBB-Architekten Max Vogt entworfene Bauten aus den 1980er Jahren: das Rangierstellwerk an der Ostfassade und das Stellwerk westlich des Hauptgebäudes (261AU00630). Diese Einrichtungen sind nicht nur von hoher architektonischer Qualität und zeugen von der Modernisierung der Bahntechnik, sie sind auch wichtig für das technische Funktionieren des Ensembles.

Ein besonderer Zeuge der Betriebsabläufe im Vorbahnhof sowie der Zürcher Stadtentwicklung ist die «Personenunterführung Neufrankengasse» (261AUUNTERF00934). Die Rampe zur Aussersihler Viaduktanlage und die Gleise der linksufrigen Seebahn trennten das «Depot F» von Anfang an vom Siedlungsgebiet ab. Wegen der vielen Bahnangestellten und Lokführer, die das Depot durch Fussgängertunnels und über die Brücke über das Verbindungsgleis Wiedikon–Altstetten erreichten, war die «Insel» im Gleisfeld dennoch von Beginn an eng mit den Aussersihler Wohnquartieren verbunden. Mit dem Bau des Güterbahnhofs an der Hohlstrasse im Jahr 1897 und des «Depots F» wurden viele Arbeitsplätze vom Hauptbahnhof nach Westen verlagert und zusätzliche Stellen geschaffen. Dies beförderte den Bau von spekulativen Mietwohnhäusern im Langstrassenquartier. An der Neufrankengasse, der Gamperstrasse und der Schöneggstrasse, wo Mehrfamilienhäuser, Werkstatt-, Fuhrhaltere- und Lagergebäude erhalten sind und von den Wohn- und Arbeitsbedingungen der Bahnangestellten und Arbeiterfamilien um 1900 zeugen, ist dieser städtebauliche und sozialgeschichtliche Bezug zum «Depot F» noch heute nachvollziehbar. Das «Depot F» ist nach dem Abbruch des Güterbahnhofs der einzige verbleibende Kernbau dieser städtischen Entwicklungsphase und damit auch ein wichtiger wirtschafts- und sozialhistorischer Zeuge.

Schutzzweck

Erhaltung der gewachsenen Gesamtanlage. Erhaltung der gewachsenen Substanz der einzelnen Bauten und Anlagen des Ensembles mitsamt ihren inneren und äusseren historischen Ausstattungselementen und Oberflächen.

Kurzbeschreibung**Situation / Umgebung**

Das Ensemble liegt seitlich eingebettet im Gleisfeld zwischen der Hardbrücke im NW und der Langstrassenunterführung im SO. In diesem Bereich zweigen vom Hauptgleisstrang Zürich–Baden nach N die Strecke nach Wipkingen und nach S die Strecke nach Wiedikon ab. Das Hauptgebäude «Depot F» (261AU02834) steht parallel zum Gleisfeld und wird im S vom Erddamm Vorbahnhof (Remisenstrasse 15 bei; 261AUDAMM00001) sowie von der Durchmesserlinie umkurvt. Es ist über Gleisfächer (im W urspr. über eine Drehscheibe) erschlossen. Die Personenunterführung Neufrankengasse (261AUUNTERF00934) im SO des Areals verbindet dieses mit dem Langstrassenquartier. Eine zweite Personenunterführung (Neugasse 111 bei; 261AUUNTERF00933) verbindet das «Depot F» mit der nördlich am Gleisfeld gelegenen «Lokomotivremise G» (Neugasse 145 u. a.; 261AU04007 u. a.).

Objektbeschreibung**Hauptgebäude «Depot F» (261AU02834)**

Die rechteckige Halle mit sieben Gleisen für insg. rund 50 Lokomotiven und einer Schiebebühne besteht aus massiven Aussenmauern aus rotem Backstein mit gelb verputzten Ausfachungen. Fensterfassungen und Gesimse sind aus Granit. Acht Giebeldächer quer zur Gleisrichtung werden von Gusseisenstützen und leichten Fachwerkbändern mit Zugstangen getragen. Die Dächer sind mit Wellblech gedeckt und tragen Oberlichtbänder auf den Giebeln. Der vierte Quergiebel ist über die Seitenwände hinaus verlängert und deckt die Verschiebebühne. Auf der Südseite unterbricht er mittig den an die Längsseite des Gebäudes angebauten schmalen, zweistöckigen Diensttrakt mit 24 Fensterachsen. Dieser Trakt enthielt Werkstätten, Büros, Speise-, Wasch- und Aufenthaltsräume für das Personal, Schlafzimmer für Lokführer, die Wohnung des Depot-Chefs und im Keller Lager für Ersatzteile und Brennstoffe. Seine einstöckige, dreiachsige Verbreiterung gegen Westen ist eine spätere Einhausung des Querkanals unter den ersten zwei Hallengleisen, durch welchen reparaturbedürftige Achsen mittels hydraulischer, drehbarer Absenklifte in die Werkstatt gebracht wurden. Der bis heute als Lokremise genutzte Bau enthält viel Originalsubstanz, obwohl die Anlagen für den Dampfbetrieb (Kamine, Wasserversorgung) und die Gasbeleuchtung ausgebaut und einige Gusseisenstützen durch Stützen aus Profilstahl ersetzt wurden. Die Erweiterung des Hauptgebäudes im W um zwei Lokstände pro Gleis ist eine schlichte Konstruktion aus

«Depot F»

verschraubten Stahlprofilen mit Flachdach, das drei grosse, flache, rundum mit stehenden Fensterchen verglaste Laternen trägt. Die Seitenwände bestehen aus je einem grossen, fein unterteilten Fenster und Ausfachungen aus Leichtbauelementen (oder verputztem Backstein). Dieser Anbau ist weitgehend im Originalzustand erhalten. Ein an die Ostfassade neben die Einfahrtstore angebautes kleines Rangierstellwerk, entworfen von SBB-Architekt Max Vogt, regelte den Verkehr auf den östlichen Zufahrtgleisen zum «Depot F». Eine an die Fassade geschobene Betonmauer trägt eine vorkragende Dachplatte aus Beton. Dieses «T» ist mit einer Schalung aus ungehobelten Einzelbrettern und mit scharfen Kanten betoniert. Die südliche Hälfte dient als Vordach einer kleinen Eingangstür zum Depot, unter die nördliche Hälfte ist die mit massivem Stahlblech verkleidete und einem Eckfenster versehene Stellwerkkabine geschoben.

Personenunterführung Neufrankengasse (261AUUNTERF00934)

Die Personenunterführung liegt im SO des «Depots F» und verbindet das Areal mit der Neufrankengasse. Durch diese Unterführung gingen die im Langstrassenquartier wohnenden Depot-Angestellten täglich zur Arbeit.

Schwenkhebekran Ost (261AUKRAN02834-1) und Schwenkhebekran West (261AUKRAN02834-2)

An der Südfassade des Hauptgebäudes «Depot F» sind zwei kleine, hellblau gestrichene Schwenkhebekrane aus genietetem Stahlprofilen montiert. Sie stehen jeweils neben einem Kellerschacht. Mit ihnen konnten im Handbetrieb schwere Lasten von Fuhrwerken oder Lastwagen in die Vorratsräume im Keller befördert werden.

Wasserkran (261AUKRAN02834-3)

Auf dem südlichen Vorplatz des Hauptgebäudes «Depot F» steht ein Wasserkran zum Befüllen von Dampfloks. Er ist betriebsfähig und wird nach wie vor zum Befüllen von Museumsloks verwendet. Die Handkurbel zum Schwenken und der Hahn samt Kette zum Öffnen sind vorhanden, ebenso das urspr. von einer Öllampe illuminierte Leuchtsignal auf dem Wasserrohr zum Sperren des Gleises während der Befüllung. Im Hauptgebäude standen bis zur Elektrifizierung mehrere Wasserkräne, ebenso am Gleis entlang der Nordseite im Freien, wo über mehreren Putzgruben das staubige Reinigen der Rauchkammern und Aschekasten stattfand.

Waschanlage (261AUWASCH02834)

Die einfache Freiluftanlage zum Reinigen von Schienenfahrzeugen auf dem südlichen Vorplatz des Hauptgebäudes «Depot F» entstand möglicherweise, als die Dampfloks aus dem Hauptgebäude «Depot F» verbannt wurden, vermutlich bei dessen Verlängerung nach Westen 1954. Das von einer mit Gitterrosten gedeckten Auffanggrube umgebene Häuschen ist aus Kalksandsteinen gemauert und mit einem Pultdach aus einer Betonplatte gedeckt. Es ist mit diversen Kästen und Öffnungen aus dunkelrot gestrichenem Blech, Wasserschlauch, Warnhorn und Neonleuchten ausgestattet. Die Waschanlage wird zur Reinigung von Dampfloks und anderem historischem Rollmaterial verwendet.

Stellwerk (261AU00630)

Das Stellwerk regelt den Betrieb auf der Gleisgruppe des «Depot F». Das gelb verputzte EG trägt ein teilweise auskragendes, mit dunkelrotem Trapezblech verkleidetes OG. Die Farben nehmen Bezug auf das Hauptgebäude «Depot F». Der schlichte Bau trägt die Handschrift des SBB-Architekten Max Vogt, der auch bei anderen Dienstgebäuden im Hauptbahnhof farbiges Profilblech einsetzte, z. B. dunkelblaues Blech bei zwei zweistöckigen Bürobauten an der Lagerstrasse, die der Europaallee wichen.

Baugeschichtliche Daten

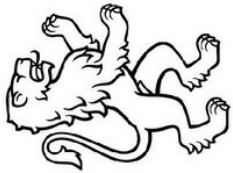
1899	Bau der Lokremise, heute Hauptgebäude «Depot F» (261AU02834), Bauherrschaft: Schweizerische Nordostbahn-Gesellschaft NOB, Architekt: Vital Kirchen; vermutlich Bau des Wasserkrans (261AUKRAN02834)
um 1900	Bau der Personenunterführung Neufrankengasse (261AUUNTERF00934), Bauherrschaft: Schweizerische Nordostbahn-Gesellschaft NOB
1901	Installation des Schwenkhebekrans Ost (261AUKRAN02834-1)
1905	Verlängerung des vierten Quergiebls des Hauptgebäudes gegen S für den Einbau einer Achsdruckwaage, Bauherrschaft: Schweizerische Bundesbahnen SBB
1938	Installation des Schwenkhebekrans West (261AUKRAN02834-2)
um 1954	Verlängerung des Hauptgebäudes gegen W, Bauherrschaft: Schweizerische Bundesbahnen SBB

«**Depot F**»

- um1954 Bau der Waschanlage (261AUWASCH02834), Bauherrschaft: Schweizerische Bundesbahnen SBB
- 1962 Anbau des Rangierstellwerks an die Ostfassade des Hauptgebäudes, Bauherrschaft: Schweizerische Bundesbahnen SBB, Architekt: Max Vogt
- um 1982 Bau des Stellwerks (261AU00630), Bauherrschaft: Schweizerische Bundesbahnen SBB, Architekt: Max Vogt

Literatur und Quellen

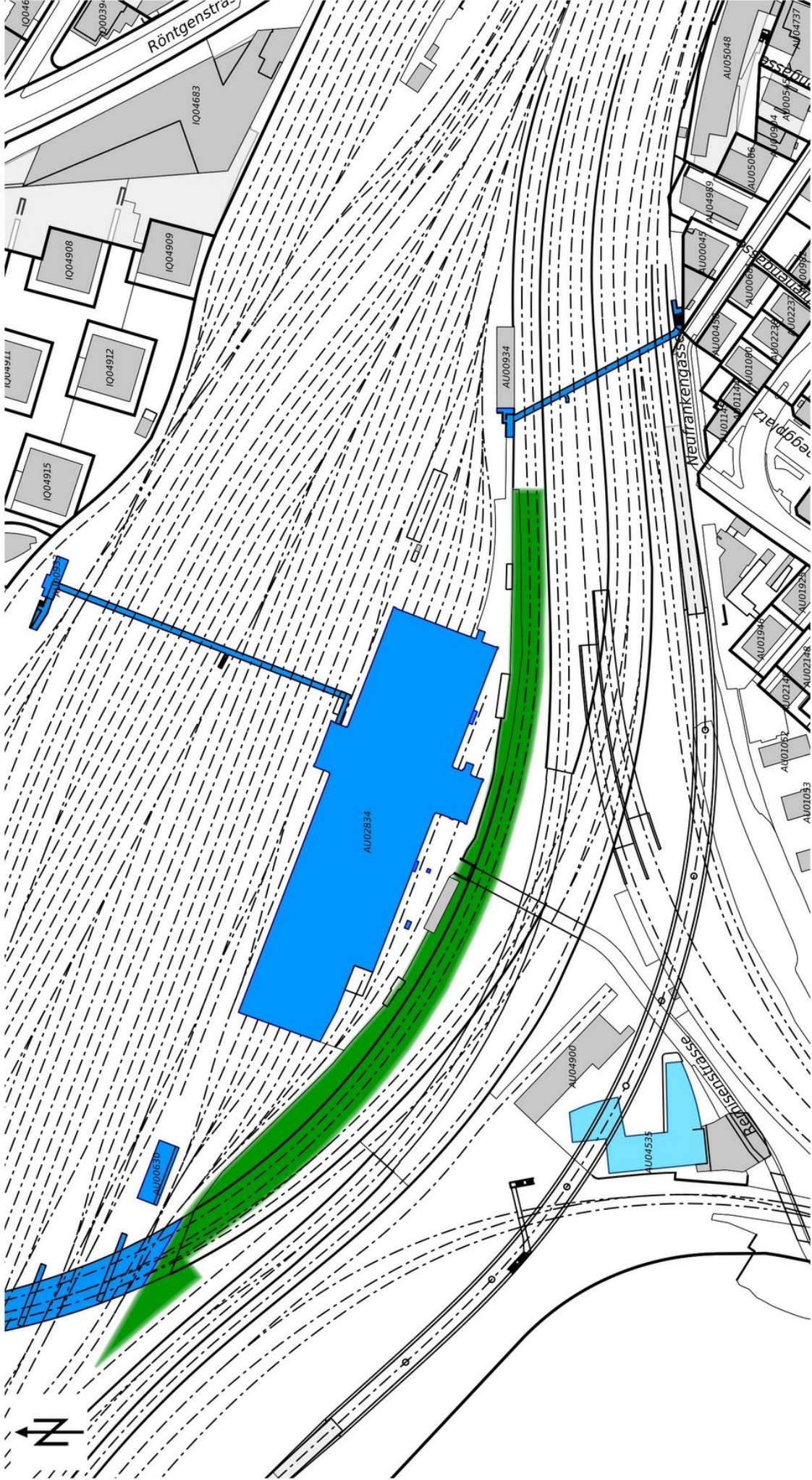
- Egger, Die neue Lokomotiv-Remiseanlage der Schweiz. Nordostbahn in Zürich, in: Schweizerische Bauzeitung, 1900, Bd. 35/36, Nr. 14, S. 143–145.
- Hans-Peter Bärtschi, Industrialisierung, Eisenbahnschlachten und Städtebau, Basel 1983, 199–202, 307–314, 339–366, 481, 498–506. SBB-Gebäude Zürich. Gleisraum Langstrasse bis Bahnhof Altstetten. Spezialinventar, hg. von Hochbaudepartement der Stadt Zürich, Amt für Städtebau, Archäologie und Denkmalpflege, Zürich 2005, S. 32–35.



Kanton Zürich
GIS-Browser (<http://maps.zh.ch>)



Inventarrevision Denkmalpflege



© GIS-ZH, Kanton Zürich, 27.01.2020 18:19:38

Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.
Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventareröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

Massstab 1:2300



Zentrum: [2681958.13; 1248478.14]

«Depot F»



«Depot F», Hauptgebäude «Depot F» (261AU02834), Ansicht von O, 15.12.2018 (Bild Nr. D101139_52).



«Depot F», Hauptgebäude «Depot F» (261AU02834), westlicher Teil, Ansicht von S, 15.12.2018 (Bild Nr. D101139_53).



«Depot F», Hauptgebäude «Depot F» (261AU02834), nordwestlicher Anbau, Ansicht von SW, 15.12.2018 (Bild Nr. D101139_54).



«Depot F», Hauptgebäude «Depot F» (261AU02834), an Ostfassade angebautes Rangierstellwerk, Ansicht von SO, 15.12.2018 (Bild Nr. D101139_55).

«Depot F»



«Depot F», Hauptgebäude «Depot F» (261AU02834), Innenraum, 15.12.2018 (Bild Nr. D101139_56).

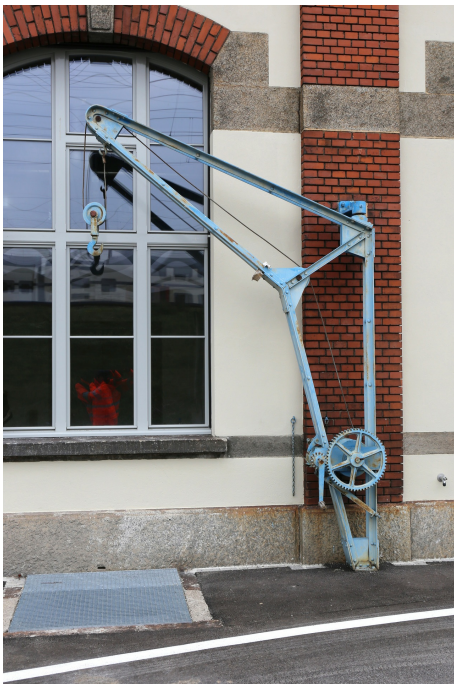


«Depot F», Neufrankengasse, Ansicht von SO, um 1900. Rechts hinter dem Haus mit dem Erker befindet sich der Abgang zur Personenunterführung Neufrankengasse (261AUUNTERF00934), im Hintergrund das Hauptgebäude «Depot F» (261AU02834), Bild: Baugeschichtliches Archiv Zürich, Sign. 938, 01.01.1900 (Bild Nr. D101139_59).

«Depot F»



«Depot F», Personenunterführung Neufrankengasse (261AUUNTERF00934), nördlicher Abgang, im Hintergrund das beige gestrichene Gebäude des «Hauptschaltpostens» Zürich (Remisenstrasse 20; 261AU00934), Ansicht von W, 15.12.2018 (Bild Nr. D101139_60).



«Depot F», Schwenkhebekran Ost (261AUKRAN02834-1), 15.12.2018 (Bild Nr. D101139_61).



«Depot F», Schwenkhebekran West (261AUKRAN02834-2), 15.12.2018 (Bild Nr. D101139_62).



«Depot F», Wasserkran (261AUKRAN02834-3), 15.12.2018 (Bild Nr. D101139_64).



«Depot F», Waschanlage (261AUWASCH02834), Ansicht von O, 15.12.2018 (Bild Nr. D101139_65).



«Depot F», Stellwerk (261AU00630), Ansicht von SO, 15.12.2018 (Bild Nr. D101139_67).